



## Time to say goodbye

Nach zwanzig Jahren als Mitarbeiter der Stadtkanzlei Schaffhausen und vier Jahren als Redaktor des SKSG-Bulletins ist dies mein letztes Editorial.

Der Rücktritt ist mit gemischten Gefühlen verbunden – Dankbarkeit, leiser Wehmut, aber auch Erleichterung. Vorab bin ich dankbar für die interessanten Jahre im Vorstand der Stadtschreiberkonferenz, die kollegialen Kontakte und die vielen Anregungen für die tägliche Arbeit. Gleichzeitig spüre ich Wehmut, wenn ich zurückblicke. Wie unkompliziert war doch vieles möglich, als ich meine Stelle in Schaffhausen antrat.

Ein Beispiel: Eine Stiftung will die Tore des von ihr betreuten botanisch-historischen Gartens einen Tag für die Bevölkerung öffnen. Ein Telefon des Stiftungsratspräsidenten an den Stadtschreiber, eine Rückfrage beim Stadtpräsidenten, zwei, drei informelle Absprachen in der Verwaltung, und die Sache war geregelt – von der Sperrung der kleinen Quartierstrasse bis zur Bewilligung der Gelegenheitswirtschaft und der Veröffentlichung des Anlasses in unseren Kanälen. Heute realisiere ich, wie unprofessionell das war. Laut HRM2 hätte ich den erwarteten Bruttoaufwand für die Veranstaltung sowie für die Verwaltung in die Budgets der drei involvierten Abteilungen aufnehmen lassen müssen. Für die Organisatoren der Veranstaltung wäre ein Unterstützungsbeitrag aus dem Konto «Öffentlichkeitsdienstleistungen» nötig gewesen. Die Organisatoren wiederum hätten den beteiligten Abteilungen aus dem Beitrag deren Rechnungen zahlen müssen. Und zu guter Letzt hätte ich nach Vorliegen der Abrechnung der Organisatoren und beteiligten Abteilungen verifizieren müssen, dass der Beitrag zweckkonform verwendet wurde.

Fazit: Umtriebe für die Verwaltung und die beteiligten Privaten. Eine Entwicklung, die mehr mit Selbstbeschäftigung und Ineffizienz als mit Transparenz zu tun hat! Ich wünsche Ihnen allen, dass es sich dabei um eine Zeiterscheinung handelt, die nicht von Dauer ist.

## Time to say goodbye

Après 20 ans passés comme collaborateur de la Chancellerie municipale de Schaffhouse et quatre ans comme rédacteur du bulletin de la CSSM, j'écris aujourd'hui mon dernier éditorial.

Une retraite liée à des sentiments contrastés – reconnaissance, une légère mélancolie, mais aussi soulagement. Reconnaissance pour les années intéressantes passées au sein du comité de la Conférence des secrétaires municipaux, les contacts collégiaux et les nombreuses idées venues enrichir le travail quotidien. Une certaine mélancolie face aux développements de ces 20 dernières années. Je me souviens encore bien combien peu compliquées certaines choses étaient lorsque je suis entré en fonction à Schaffhouse.

Un exemple: une fondation veut ouvrir durant un jour à la population les portes du jardin historique botanique dont elle s'occupe. Un coup de téléphone du président du Conseil de fondation au secrétaire municipal, une demande au maire, deux ou trois concertations informelles au sein de l'administration et l'affaire est réglée – du blocage de la petite rue de quartier à l'autorisation pour l'ouverture du restaurant éphémère et de la publication de la manifestation dans les journaux municipaux.

Aujourd'hui, je réalise combien peu professionnel tout cela était. Selon la GRH2, j'aurais dû faire inclure les charges brutes attendues pour la manifestation ainsi que pour l'administration municipale dans les budgets des trois départements concernés. Pour les organisateurs de la manifestation, un montant de soutien provenant du compte «Services à la population» aurait été nécessaire. Les organisateurs de leur côté auraient dû payer de cette contribution les factures des départements concernés. Et pour finir, j'aurais dû vérifier dans les décomptes des organisateurs et des départements que la contribution avait été utilisée correctement.

En résumé: pertes de temps multiples dans l'administration ainsi que des frais pour les privés. Un développement qui rime plus avec inefficacité qu'avec transparence! Je vous souhaite à tous qu'il ne s'agisse que d'un effet de mode qui ne durera pas.

## Time to say goodbye

Dopo vent'anni trascorsi come collaboratore della Cancelleria municipale di Sciaffusa e quattro in veste di redattore del bollettino della SKSG/CSSM, questo è il mio ultimo editoriale.

Il pensionamento è connesso a sentimenti misti – riconoscenza, una leggera nostalgia, ma anche sollievo. Innanzitutto sono riconoscente per gli interessanti anni di appartenenza al comitato della Conferenza dei segretari municipali, i contatti collegiali e gli innumerevoli stimoli nel lavoro quotidiano. Al tempo stesso, guardandomi alle spalle, provo nostalgia: quanto si poteva fare senza troppe complicazioni, quando ho assunto il mio incarico a Sciaffusa!

Un esempio: una fondazione intende aprire per un giorno le porte del giardino botanico storico da essa curato per la popolazione. Una telefonata del presidente della fondazione al segretario comunale, una richiesta al sindaco, due, tre colloqui informali in seno all'amministrazione e la questione è risolta: dalla chiusura delle piccole vie di quartiere all'autorizzazione per l'esercizio temporaneo e alla pubblicazione dell'evento. Oggi capisco quanto poco professionale fosse tutto questo. Conformemente allo MCA2, avrei dovuto integrare il costo lordo della manifestazione e dell'amministrazione dei tre servizi coinvolti. Per gli organizzatori dell'evento sarebbe stato necessario un contributo di sostegno prelevato dal conto «Servizi pubblici». Dal canto loro, gli organizzatori avrebbero dovuto pagare le fatture dei servizi coinvolti con il contributo ricevuto della città. E da ultimo, dopo la presentazione dei conteggi degli amministratori e dei servizi coinvolti, io avrei dovuto verificare che il contributo fosse stato utilizzato in modo conforme agli scopi. Conclusione: un gran daffare per l'amministrazione e i privati. Un'evoluzione che ha molto più a che vedere con l'auto-occupazione che con la trasparenza! Auguro a tutti voi che si tratti solo di un sintomo dei tempi destinato a non durare.

*Christian Schneider,  
Stadtschreiber a.D.,  
ancien secrétaire municipal,  
ex segretario comunale,  
Schaffhausen, Schaffhouse, Sciaffusa*

# Kulturelle und kulinarische Leckerbissen in Murten

Die 39. Generalversammlung der Schweizerischen Stadt- und Gemeindegeschreiberkonferenz (SKSG) fand in Murten statt. Die Veranstaltung war super organisiert und begeisterte die Teilnehmenden mit kulturellen und kulinarischen Entdeckungen. Die nächste GV findet in Zug statt.



Blick auf die Dachlandschaft der Altstadt Murten. Das mittelalterliche Städtchen liegt an der Sprach- und Kantonsgrenze mit Anstoss an den Murtensee. Bild: SKSG

Bei schönstem Wetter fand am 8. Juni 2018 die 39. Generalversammlung der Schweizerischen Stadt- und Gemeindegeschreiberkonferenz (SKSG) in Murten statt. Die Veranstaltung wurde von Bruno Bandi und seinem Team super organisiert, herzlichen Dank. Nach einem Willkommenskaffee im Foyer des Hotels Murten begrüßte Stadtmann Christian Brechbühl die Teilnehmenden in Murten. Er wies zunächst auf die Funktion von Murten als Brückenbauerin in sprachlicher, kultureller und traditioneller Hinsicht hin. In seiner Ansprache befasste er sich einerseits mit den im Kanton Freiburg stattfindenden Gemein-

defusionen, die Regionen stärken würden, so auch Murten, andererseits mit der Bildung, die als wichtiger Integrationsfaktor in einer Region an der Sprachgrenze wirke. Und schliesslich sprach er über das Leben in Murten von heute inmitten des Gemüsegartens der Schweiz mit einem reichhaltigen kulturellen Angebot und kulinarischen Spezialitäten, beispielsweise dem «Nidlechueche» und dem Wein vom MontVully.

**Neuwahlen in Präsidium und Vorstand**  
Nach dieser Einstimmung führte der Präsident des SKSG, Hansjörg Boll durch die statutarischen Geschäfte (sie sind auf



«Amüseum», ein spannender theatralisch-historischer Rundgang durch die Vergangenheit Murten. Bild: SKSG



Das Präsidium wechselt ins Tessin zu Waldo Patocchi, Gemeindegeschreiber von Avegno Gordevio. Bild: SKSG

der Website der SKSG zu finden). Unter Traktandum 6 standen Wahlen auf dem Programm. Nach zweijähriger Amtsdauer gab Hansjörg Boll das Präsidium turnusgemäss ab. Gewählt wurde für die Amtszeit von zwei Jahren Waldo Patocchi, Gemeindegeschreiber von Avegno Gordevio (TI). Aus dem Vorstand auf die Generalversammlung zurückgetreten ist Christian Schneider, Stadtschreiber von Schaffhausen. Als Ersatz für ihn wählte die Generalversammlung per 1. Juli 2018 Sabine Spross, Stadtschreiberin von Schaffhausen. Der scheidende Präsident Hansjörg Boll und Vorstandsmitglied Christian Schneider wurden für ihre Tä-



tigkeiten gewürdigt, und ihre Arbeit für den Verband wurde herzlich verdankt. Am Ende der Generalversammlung gab Hansjörg Boll bekannt, dass die nächste Generalversammlung am 14. Juni 2019 in Zug stattfinden werde.

## Besuch des Freiburger Staatsrats

### Castella, Kulturelles und Kulinarisches

Beim Apéro in der Rathauhalle Murten überbrachte Staatsrat Didier Castella, Direktor der Institutionen und der Land- und Forstwirtschaft des Kantons Freiburg, die Grüsse der Freiburger Regierung. In den ehrwürdigen Hallen bei einem Glas Wein, wie auch beim anschliessenden Mittagessen im Restaurant Schiff wurden im geselligen Rahmen Neuigkeiten und Informationen ausgetauscht, Freundschaften gepflegt, erneuert und auch neue geknüpft. Nach dem Mittagessen standen entweder eine Schiffahrt mit Weindegustation im Vully, der Besuch des Papilioramas in Kerzers oder der theatralische und zweisprachige Stadtrundgang «Amüseum» auf dem Programm. Bei Letzterem erfuhren die Stadtwanderer interessante Details aus der Murtnen Vergangenheit, aber auch – sozusagen en passant – Spannendes über diverse Persönlichkeiten. Nach der Verabschiedung bei einem Verre d'amitié beim Museum Murten traten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Generalversammlung mit vielen neuen Eindrücken die Heimreise an. Wir danken den Murtnen Kolleginnen und Kollegen für die tolle Organisation, die Freundschaft

und die Gastfreundschaft in Murten und Stadtmann Christian Brechbühl sowie Staatsrat Didier Castella für die Zeit, die sie unserer Versammlung gewidmet haben und die damit zum Ausdruck gebrachte Wertschätzung für die Arbeit der Stadt- und Gemeindegemeinschaften und -schreiber. Auf Wiedersehen am 14. Juni 2019 in Zug.

Sabine Spross  
Stadtschreiberin Schaffhausen



Neu aufgestellt für die zwei kommenden Jahre: Der Vorstand der SKSG (von links) mit Eduard Brogli, Brig-Glis, Catherine Agustoni, Freiburg, Sabine Spross, Schaffhausen, Rémy Voirol, Neuenburg, Regula Bach, Zollikon, Waldo Patocchi, Avegno Gordevio, Hansjörg Boll, Solothurn, Guido Solari, Kriens, Manfred Linke, St. Gallen. Es fehlen Markus Frauenfelder, Chur, Grégoire Halter, Vevey, und Jürg Wichteremann, Bern. Bild: SKSG

## Mutationen

### Neueintritte

Ziltener Thomas	8630	Rüti ZH
Peter Bruno	6210	Sursee
Bleiker Willi	8152	Opfikon-Glattbrugg
Bittel Michael	3954	Leukerbad
Schwaarn Daniel	2301	La Chaux-de-Fonds
Wicky Christof	8906	Bonstetten
Rudin Thomas	4144	Arlesheim

### Austritte

Blättler Thomas	3632	Oberstocken
Sprenger Andreas	8630	Rüti ZH
Peyer Christof	8466	Trüllikon
Hüsler Fritz	6214	Schenkon
Bauer Hansruedi	8152	Opfikon-Glattbrugg
Gerber Hans Ulrich	3176	Neuenegg
Riedo Beat	3178	Bösingen
Hubler Ernst	3954	Leukerbad
Clerc Celia	2301	La Chaux-de-Fonds

## Impressum



Schweizerischen Konferenz  
der Stadt- und Gemeindegemeinschaften

Confédération Suisse  
des Secrétaires Municipaux

August/août/agosto 2018

### Herausgeber / éditeur / editore

Konferenz der Stadt- und Gemeindegemeinschaften  
Confédération des Secrétaires Municipaux  
c/o Stadt Chur, Rathaus, CH-7000 Chur  
www.stadtschreiber.ch

### Redaktion / rédaction / redazione

Christian Schneider, Stadtschreiber  
christian.schneider@stsh.ch

### Anmeldung / inscription / registrazione

Die Mitgliedschaft steht allen Stadt- und Gemeindegemeinschaften der Schweiz offen.  
www.stadtschreiber.ch



### Redaktion «Schweizer Gemeinde» / rédaction «Commune Suisse» / redazione «Comune Svizzera»

Schweizerischer Gemeindeverband  
Association des Communes Suisses  
Laupenstrasse 35, Postfach, 3001 Bern  
Tel. 031 380 70 00  
www.chgemeinden.ch  
www.chcommunes.ch

Denise Lachat (dla), Chefredaktorin  
Philippe Blatter (pb), Verantwortlicher  
Verbandskommunikation  
Martina Rieben (mr), Layout  
info@chgemeinden.ch